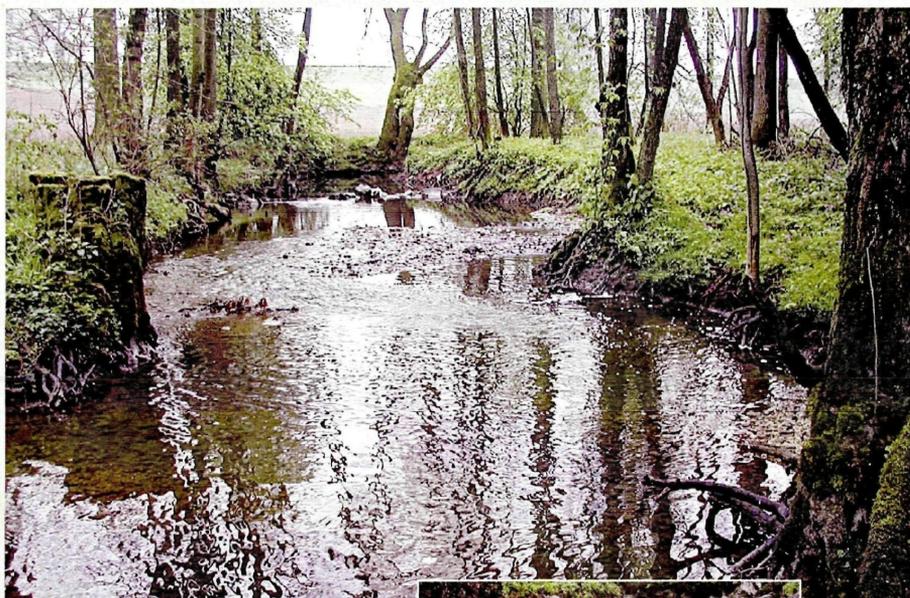


Längsdurchgängigkeit Pramauer Bach

Ein Projekt zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit eines Fließgewässers.



Durch Entfernung oder Umbau der Querbauwerke wird die freie Durchwanderbarkeit für die Fische im Längsverlauf des Pramauer Baches wiederhergestellt.



Projektleitung


TB GEWÄSSERÖKOLOGIE



Auftraggeber



Querbauwerke behindern die Fischwanderung

Grundsätzlich wandern alle heimischen Fischarten. Die bekanntesten Wanderbewegungen sind zweifelsohne die Laichzüge der Salmoniden (Forellenartige). Wanderungen werden allerdings nicht nur von erwachsenen Tieren und nicht nur während der Laichzeit durchgeführt. Fische wandern in jedem Altersstadium in den für die jeweilige Entwicklungsphase günstigsten Lebensraum.



Eine Sohlstufe als Wanderhindernis.

Die Elterntiere suchen in den Oberläufen und Zuflüssen der größeren Flüsse zur Laichablage Bereiche mit optimalen Bedingungen für die Entwicklung der Brut und Jungfische auf. Die frisch geschlüpften Larven wandern von der Schotteroberfläche in die Sohle des Baches hinein, um dort vor Räubern geschützt ihren Dottersack aufzuzehren. Als Jungfische besiedeln sie seichte, schwach durchströmte Uferbereiche und stille Buchten. Bei Erreichen der Fortpflanzungsfähigkeit beginnen die Aufwärtswanderungen zu jenen Gewässerabschnitten, in denen sie aus dem Ei schlüpfen. Hier schließt sich, sehr vereinfacht dargestellt, der Kreislauf des Fischlebens.

Aber selbst diese kurze Darstellung lässt klar erkennen, welche

Stellenwert die ungehinderte Längsdurchwanderbarkeit der Gewässer für den Fortbestand natürlicher Fischpopulationen und der Fülle anderer Wasserlebewesen besitzt.

Die Vielzahl von Querbauwerken in unseren Gewässern – allein im gesamten Pram-Einzugsgebiet sind es 374 – ist neben Regulierung und Kanalisierung hauptsächlich für den dramatischen Rückgang der Fischbestände verantwortlich.

Auflösung und Rückbau der Querbauwerke müssen in den kommenden Jahrzehnten ein zentrales Anliegen zum Erhalt unserer artenreichen Fischfauna sein. Diese Notwendigkeit ist heute sowohl national als auch international in Gesetzen festgehalten (beispielsweise EU-Wasserrahmenrichtlinie, Wasserrechtsgesetz, etc).

Der Pramauer Bach als Modellgewässer

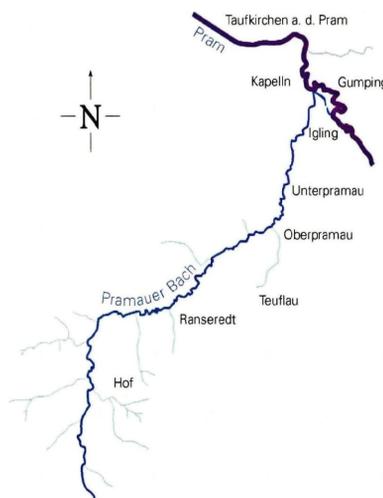
Die im Jahre 1999 durchgeführte umfassende Kartierung aller Querbauwerke im Einzugsgebiet der Pram zeigte einen dringenden Handlungsbedarf auf (Hrsg.: Amt der Oö. Landesregierung: *Wehrkataster der Pram und ihrer Zuflüsse*). Als Konsequenz der Kartierung sollen nun erste Schritte zur Schaffung der Durchgängigkeit eines Gewässers ausgeführt werden.

Dieses Pilotprojekt beinhaltet einerseits den Umbau von 16 Querbauwerken im Pramauer Bach, andererseits eine fischökologische Untersuchung als Erfolgskontrolle. Dazu werden vor und nach den Umbauarbeiten, also in den Jahren 2002 und 2003, jeweils im Frühjahr und im Herbst Elektrofischungen durchgeführt, um die Auswirkungen

der Maßnahmen auf die Fischfauna dokumentieren zu können.

Der Pramauer Bach eignet sich aus folgenden Gründen besonders gut als Modellgewässer :

- Geringe Gewässergröße und Wasserführung – daher mit kalkulierbarem Arbeitsaufwand gut zu untersuchen.
- Entfernung bzw. Umbau der Querbauwerke sind technisch problemlos durchführbar.
- Weitgehend naturbelassener Gewässerlauf und vergleichsweise geringes Gefälle versprechen eine ökologisch interessante Artenzusammensetzung.
- Ausgedehnte, wenig verschlammte Schotterbänke im Mittellauf machen das Gewässer für laichwillige Fische aus der Pram interessant.



Der Pramauer Bach liegt im nördlichen Innviertel und mündet bei Taufkirchen in die Pram.

Untersuchung der Fischfauna im April 2002

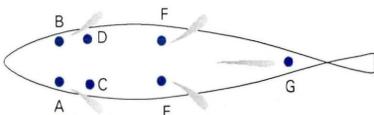
Im April 2002 wurde die Fischfauna des Pramauer Baches mittels Elektrofischung erhoben. Anhand des Vergleiches der aktuellen Situation mit jener nach dem Umbau der Querbauwerke (Befischungen 2003) lassen sich die Auswirkungen der Maßnahmen aufzeigen.

Die Probestrecken wurden so gewählt, dass sie jeweils zwischen zwei Wanderhindernissen liegen. Jede Probestrecke wurde drei mal hintereinander befischt, um aus der abnehmenden Zahl der gefangenen Fische auf den Gesamtbestand in diesem Abschnitt schließen zu können. Während der Elektrofischung im April wurden insgesamt 2.753 Fische gefangen, gemessen und zum großen Teil gewogen.

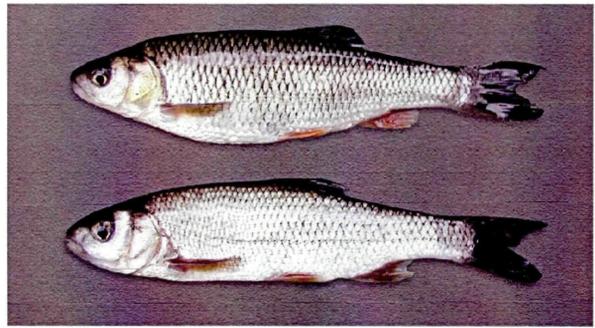


Elektrofischung zur Erhebung des Fischbestandes im Pramauer Bach.

Nach Markierung sämtlicher Fische mit einer Gesamtlänge größer als 15 cm wurden alle Tiere wieder freigelassen. Die Markierung erfolgte mittels einer Druckluftspritze und blauer Farbe nach dem unten dargestellten Schema, um eventuelle Standortwechsel zwischen den Probestrecken dokumentieren zu können.



Markierungsstellen an einem Fisch (Ansicht von der Bauchseite).

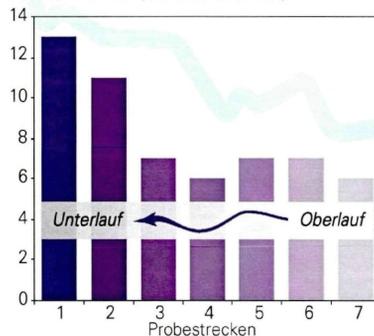


Aitel (oben) und Hasel (unten) aus dem Pramauer Bach.

In diesem Zusammenhang werden die Fischer am Pramauer Bach gebeten, das Technische Büro für Gewässerökologie (Adresse siehe Rückseite) zu informieren, wann und wo ein markierter Fisch gefangen wurde und an welcher Stelle er eine Markierung aufweist!

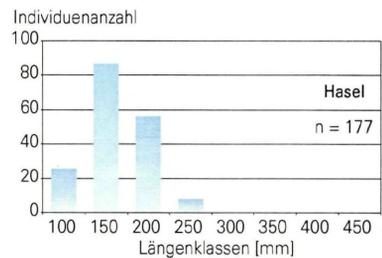
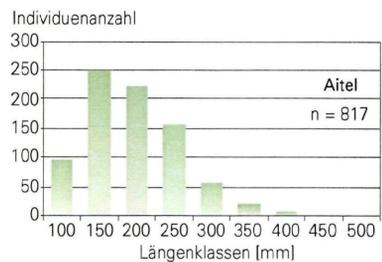
Es wurden 19 Fischarten nachgewiesen, wobei die Anzahl der Arten in den einzelnen Probestrecken von der Mündung zur Quelle abnimmt. Fünf Fischarten sind im Pramauer Bach ursprünglich nicht heimisch. Sie wurden aus Teichen abgeschwemmt bzw. besetzt (sogenannte allochthone Arten).

Fischartenanzahl (ohne allochthone Arten)



Die Fischartenzahl nimmt von der Mündung zum Oberlauf hin deutlich ab.

Dominiert wird der Fischbestand im Pramauer Bach jedenfalls vom Aitel, das in allen Probestrecken zahlreich und in allen Altersklassen vertreten ist. Auch die Hasel tritt in großen Individuenzahlen auf und besonders erfreulich ist die Existenz intakter Elritzenpopulationen.



Längenhäufigkeits-Verteilung aller gefangenen Aitel und Hasel.

Die Bachforelle kann sich im Gewässer nicht behaupten. In den meisten Probestrecken wurden ein bis zwei fangfähige Exemplare gefangen, die allerdings ausschließlich aus Besatzmaßnahmen stammen dürften. Es konnten aber kaum Jungfische nachgewiesen werden.

Aus der Pram wandern Nasen, Barben, Russnasen und Schneider ein. Für die meisten Vertreter dieser Arten ist bereits das erste große Querbauwerk in der Ortschaft Igling unpassierbar. Ihre natürliche Verbreitungsgrenze im Pramauer Bach ist durch dieses Wehr eingeschränkt. Aus dem Hochwasser-Rückhaltebecken an der Pram ziehen auch Flussbarsche und Lauben in den Pramauer Bach.

Ein Blick in die Zukunft

Die nächste fischereiliche Bestandserhebung wird im Herbst dieses Jahres stattfinden. Über die Wintermonate soll der Gewässerbezirk Grieskirchen den Umbau der Querbauwerke vornehmen.

Zur Laichzeit der meisten Karpfenfische im Frühjahr 2003 wird dann erneut eine Elektrobefischung durchgeführt, um die Auswirkungen der freien Durchwanderbarkeit im Pramauer Bach festzustellen. Um auch die Wanderbewegungen der Salmoniden dokumentieren zu können, findet im Herbst 2003 eine letzte Befischung statt.

Ergänzend zu diesen Befischungen werden Untersuchungen zur Gewässergüte, zur Situation der Fischnährtiere und der Wasserchemie durchgeführt, um möglichst ge-



naue Informationen über die Rahmenbedingungen im Gewässersystem zu erhalten.

Aus einer Vielzahl von Untersuchungen ist bekannt, dass durch die Wiederherstellung der natürlichen Durchwanderbarkeit die ökologische Funktionsfähigkeit eines Gewässers entscheidend verbessert wird. Dies zeigt sich nicht nur in der Erholung der Fisch- und Fischnährtierbestände, sondern hat auch posi-

tive Auswirkungen auf die Grundwassersituation und die Wasserqualität. Um all diese Verbesserungen auch am Pramauer Bach erreichen zu können, ist die Zusammenarbeit von Experten aus Biologie, Fischerei und Wasserbau, vor allem aber die Mitarbeit und Unterstützung der Bevölkerung in ihrer Funktion als Fischer, Anrainer, Grundeigentümer oder einfach interessierte Mitbürger nötig.

Wichtige Adressen

- Auftraggeber:** Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Umweltschutz / Gewässerschutz
A-4021 Linz, Stockhofstraße 40
Dr. Gustav Schay, Tel.: 0732 / 7720 - 14570
- Projektleitung:** Technisches Büro für Gewässerökologie
A-4600 Wels, Straubingerstraße 24a
DI Clemens Gumpinger, Tel.: 07242 / 211592
- Zuständige Behörde:** Bezirkshauptmannschaft Schärding, Wasserrecht
A-4780 Schärding, Ludwig-Pfliegl-Gasse 11-13
Kurt Stadler, Tel.: 07712 / 3105 - 425
- Bauliche Angelegenheiten:** Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserbau,
Schutzwasserbau und Gewässerpflege / Gewässerbezirk Grieskirchen
A-4710 Grieskirchen, Moosham 26a
Franz Scharinger, Tel.: 07248 / 68628 - 30

Impressum

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Umweltschutz / Gewässerschutz, 4021 Linz

Inhalt: Clemens Gumpinger & Simonetta Siligato, TB Gewässerökologie, 4600 Wels

Gestaltung und Layout: Norbert Novak, NoNo Productions, 1080 Wien

Druck: Druckerei Wambacher, 4760 Raab

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 0

Band/Volume: [0163](#)

Autor(en)/Author(s): Gumpinger Clemens, Siligato Simonetta

Artikel/Article: [Längsdurchgängigkeit Pramauer Bach. Ein Projekt zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit eines Fließgewässers. - Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Naturschutz, 1-4](#)